



Lüftung, Heizung, Bewässerung - ganzjährig nutzbare Wintergärten verlangen nach High-tech.

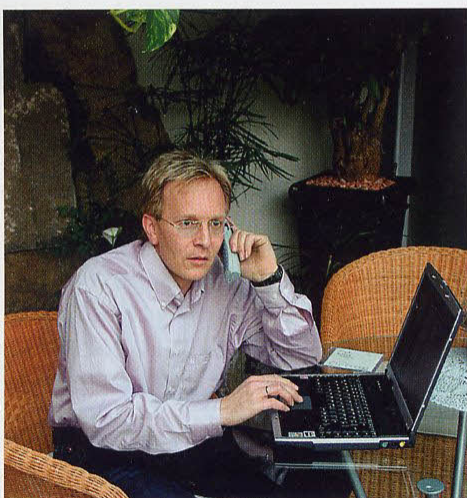
Die Bereitschaft, in hochwertige Wintergärten zu investieren, steigt mit dem Verständnis für die Sache - die Möglichkeit zum Gespräch ist Teil des Konzepts.

Etwa 100.000 Bauanträge für Wintergärten werden im Bundesgebiet jährlich gestellt - bezogen auf den Baubestand gilt derzeit eine Marktdurchdringung mit Wintergärten von rund 8 Prozent. Tendenz: Im Bereich der „einfachen“ Pultdach-Objekte ohne große technische Ausstattung eher Marktsättigung, im Bereich der qualifizierten Wintergärten eher „noch Chancen“.



## Musterwintergarten als Anschauungsobjekt

# WINTERGARTENLUFT SCHNUPPERN



Jürgen Herrmannsdörfer - inzwischen liegt sein aktiver Einzugsbereich für Aufträge bei rund 150 Kilometern.

Gerade im hochwertigen, zukunftssträchtigeren Segment ist es wichtig, den anspruchsvollen Kunden einen lebhaften Eindruck zu ihrem künftigen Bauobjekt vermitteln von können. Jürgen Herrmannsdörfer (Decker Raumbegrünung, Würzburg) hat zusammen mit Siedeburger Gewächshausbau einen zweigeschossigen Muster-Wintergarten errichtet und akquiriert damit seit über einem Jahr sehr erfolgreich neue Kunden. Der Anbau ist in eine Outdoor-Musteranlage für Gardena-Gartenbewässerung eingebunden - zeigt deswegen en bloc ein geschlossenes Bild der Innen- und Außenbegrünung. Und wird als Mustereinrichtung inzwischen auch von Landschaftsgärtnern und ihren Kunden aufgesucht. GrünFORUM.LA hat Jürgen Herrmannsdörfer in Würzburg besucht und zu seinen Erfahrungen befragt.

**Jürgen Herrmannsdörfer:** Die Planer und Ausführenden können ihren Kunden in solcher Musteranlage reale Wintergartenatmosphäre mit allen Sinnen erfahrbar machen. Die oft vernachlässigten technischen Einrichtungen können in ihrer Wirkung erklärt werden, in ihrem Warum und Wie. Etwa in Form gesammelter Klimadaten. Kunden begreifen also, welche Baukomponenten wichtig, welche unwichtig sind. Sie sehen hier ein gelebtes Zusammenspiel aller erforderlichen Wintergarten-Komponenten, können also buchstäbliche Wintergartenluft schnuppern. Und sie sehen die Kompetenz erfahrener Partner, ebenfalls im Zusammenspiel. Dieses Konzept spricht offenbar die Menschen an; unser Einzugsbereich liegt, besonders nach Fernsehauftritten, inzwischen etwa im 300 bis 400 Kilometer-Radius. Aktiv werden wir, inklusive Beratung vor Ort, im Bereich bis etwa 150 Kilometer.

**? Herr Herrmannsdörfer, inwieweit kann Ihr Wintergarten ein Beispiel für einen Markteinstieg des GaLaBaus in die Begrünung von Wintergärten sein?**

**? Was ist das Besondere speziell an Ihrem Wintergarten?**

**Jürgen Herrmannsdörfer:** Der wesentliche Punkt ist die Zusammenführung der Gesamtheit aller im modernen WiGa-Bau erforderlichen Komponenten. Die Anlage ist demnach Musteranlage wie auch Versuchsanlage. Sie führt 200 Jahre Branchenerfahrung im Glashausbau mit moderner Anforderung an Architektur und Wohnambiente zusammen, mit dem Ziel, Fehler vergangener Jahre zu vermeiden. Denn ältere Anlagen haben aus verschiedenen Gründen nicht immer ihre volle Nutzungsfähigkeit erreicht. Wir haben nach neuestem technischen Stand gebaut und die Komponenten aus dem Gewächshausbau einbezogen. Haben etwa auf einen besonders hohen K-Wert des Glases verzichtet, um kein Licht für die Pflanzen abzugraben. Gleichzeitig führt die geregelte Innenrollschattierung den praktischen K-Wert 1.3 auf den rechnerischen von 1.0 zurück, spart also 20 Prozent Energie ein – darauf achten die Kunden. Unsere Datensätze aus 15 Jahren klimatechnischer Versuche liegen inzwischen bei Prof. Köhler im Institut für Technik im Gartenbau in Weihenstephan vor, der sie auswerten wird.

? **Wie haben Sie den Wintergarten begrünt?**

**Jürgen Herrmannsdörfer:** Als Hydro-Fachverbandsbetrieb natürlich auf unsere Weise. Aber man weiß längst nicht alles zur Verwendung von Hydrokulturen in einem warmen Wohnwintergarten wie dem unseren. Wir testen folglich Hydrokulturpflanzen auf ihre Tauglichkeit, testen Konventionelles wie auch das speziell dafür entwickelte Eden-Konzept Dr. Reimherrs. Wir überprüfen den Bedarf an Dünger, Wasser, und Licht. Wir testen Nützlinge im Einsatz gegen Schädlinge im geschlossenen System, etwa die Raubmilben *Phytoseiulus persimilis*, Stamm LH,

speziell für Räume mit geringerer Luftfeuchte. Und wir testen die Eignung verschiedener Pflanzgefäße für diesen Einsatzzweck. Hohe, schmal-konische bieten demnach offenbar sehr wenig Bewurzelungsmöglichkeiten, sind schwierig in der Wasserführung. Wir achten auf funktionierende Wasserspeicher: Ein traditionell geringer Wasserstand im Gefäß widerspricht offenbar dem tatsächlichen Wasserverbrauch der Pflanzen im Wintergarten.

? **Wir sehen bei Ihnen keine Bodenbeete - warum das nicht?**

**Jürgen Herrmannsdörfer:** Sie sehen mit dem fest eingebauten Behältnis beim Brunnen etwas Ähnliches. Aber eher ein Hochbeet als ein Bodenbeet. Wenn wir Bodenbeete vorschlagen, dann immer mit Aufkantungen von etwa zehn Zentimetern. Denn beim Putzen darf kein Wischwasser in die Pflanzentränke geraten. Ebenso soll kein Dreck vom Beet in die Lauffläche geraten. Und letztlich benötigen Sie eine optische

- Ein aufwändiges Anschauungsobjekt für gehobene Wintergärten steht in Würzburg. Das Unternehmen Herrmannsdörfer lässt dort Interessierte „Wintergartenluft schnuppern“ – und ist mit diesem Angebot sehr erfolgreich.

Trennung zwischen Laufboden und Nutzfläche. Übrigens: Sie sehen unser Beet an der Nordseite, der fensterlosen Anlehenseite am Gebäude. Es an die Südseite gesetzt zu haben würde bedeuten, dass die Südseite den Raum ständig schattieren würde. Zudem sähe man generell von allen Pflanzen nur die Rückseiten, Blattuntersei-

## MUSTER-WINTERGARTEN HERRMANNSDÖRFER, WÜRZBURG:

### Bautechnische Details

25 Prozent der Dachfläche sind, laut Empfehlung Dr. Reimherr, im First lüftbar. Bei einer Höhe von 5,75 Meter sind dazu noch einmal 25 Prozent der Stehwandfläche als Seitenbelüftung ausgelegt. Lüftungsantrieb (von Schlachter) ist ein Scherenantrieb, eine Scherenlüftung ohne Zahnstangen, die den Energieschirm beeinträchtigen würden. Schattierung ist ein Gewebe mit Alustreifen (ILS 60 Revolux von Svinsson (NL) mit 20 Prozent Lichtdurchlässigkeit und 20 Prozent Energieeinsparung. Steuer- und Regeltechnik sind von Belatronic (Günzburg): Sie steuert die komplette Lüftung und Schattierung entlang der Messdaten von Lichtmesser, Windrad („Wenn Sturm kommt, muss die Lüftung zufahren.“), Regensensor („Innenschutz vor Windverwehungen und Schlagregen“). Belatronic hat auch die Schnittstelle zwischen Klimacomputer und PC gebaut. Das ermöglicht den Abgriff von Datum, Uhrzeit, Innen-/Außentemperatur, Lux-Werten, Windstärke, Regen ja/nein sowie der rel. Luftfeuchte innen.

Die Heizungssteuerung übernimmt eine Hometronic von Honeywell, mit zwei Heizkreisläufen: Die Grundwärme geben drei große Konvektoren mit Honeywell-Regelthermostaten, gesteuert über einen Gesamtfühler. Ein zweiter Heizungskreislauf (Fußbodenheizung) erzeugt angenehme Bodenwärme: keine „kalten Füße“ für den Menschen und die Pflanzen. Fußbodenheizung soll im Wintergarten nie Hauptheizung sein: Sie ist morgens und abends viel zu träge und energetisch unwirtschaftlich. Denn der Wintergarten benötigt eine höhere Heizleistung. Das würde 30 bis 40 Grad warme Böden bewirken – für die Pflanzen führt das zu einer zu warmen Nährlösung. Fußbodenheizung folglich nur für das „Wohlfühlklima“.

Eindeckung ist ein 26 Millimeter-Isolierglas. Im Dachbereich haben wir vorschriftsmäßig Verbund-Sicherheitsglas. Wegen Grenzbebauung war bei Herrmannsdörfer eine Brandschutzmauer Pflicht – stattdessen kamen 15 Quadratmeter Brandschutzglas zum Einsatz (ca. 5.5 T Euro Aufpreis).



## KOSTEN OFFENLEGEN

Die Begehrlichkeiten der Kunden nach einem funktionierenden Wintergarten sind rasant hoch. Viele klagen im technisch unzureichend gebauten Bestand über Probleme: Im Sommer sei es zu heiß, im Winter zu kalt, man verbrauche in seiner Anlage zu viel Energie, es wachse nichts, weil das falsche Sonnenschutzglas verwendet wurde und überhaupt sei das gesamte Wohnklima unbehaglich.

Hauptmanko ist nach Auffassung von Jürgen Herrmannsdörfer jedoch das Verschweigen der Gesamtkosten. Wintergarten-Bauer geben in der Regel die Kosten nur ihres Gewerkes an. Eine Vielzahl der Wintergärten simpelster Art würde nach seiner Auffassung nicht gebaut, wenn die leicht erreichbaren, doppelten Kosten einer Qualitäts-Anlage von vornherein genannt würden. Kosten, die durch etwaige Abrisse, Fundamente, Böden, Technik, Begrünung und dergleichen auftreten. „Wäre das den Bauwilligen bekannt,“ so Herrmannsdörfer, „würde der Markt für nicht professionelle Anlagen wegbrechen – zugunsten der höherwertigen, aber voll und ganzjährig nutzbaren Wintergärten.“

ten. Die wichtigen Blüten wüchsen ungesehen an der Scheibe. An die Nordseite gepflanzt, wächst jedoch alles nach Süden und ich sehe die „Gesichter“ der Pflanzen, habe die beste optische Resonanz für den Betrachter. An der Südseite verwenden wir mobile Gefäße.

**? Wenn nun Planer oder Ausfühler mit Kunden zu Ihnen kommen, um all das anzuschauen – wie gehen Sie dann auf den Kunden ein?**

**Jürgen Herrmannsdörfer:** Wir gehen konkrete Fragenkomplexe gemeinsam durch: Wie soll das Objekt genutzt werden? Als mediterraner



Dachbegrünungen, Fassadenbegrünungen und Gartenbegrünungen werden von GaLaBauern gemacht – der Wintergarten bleibt häufig ausgespart, obwohl er doch eigentlich mittendrin liegt. Ein lohnendes Zukunftsfeld, meint Jürgen Herrmannsdörfer.

Wintergarten oder als ganzjährige Wohnraumerweiterung? Dann gehen wir natürlich intensiv auf Lüftung, Heizung oder beispielsweise die Schattierung ein.

**? Haben Sie den Eindruck, dass Planer und Ausfühler des GaLa-Baus im Themenfeld Wintergarten für sich bereits ein neues, lukratives Aufgabenfeld entdeckt haben?**

**Jürgen Herrmannsdörfer:** Das offenbar noch nicht. Obwohl der Markt verlangt, kleinere Flächen besser zu nutzen. Obwohl abbezahlte Gebäude gerne aufgewertet werden, obwohl sich Menschen gerne solch eigene Rückzugsgebiete schaffen – man reist derzeit weniger! Wintergarten bedeutet für viele, sich die Oase nach Hause zu holen. Bei fremdländischem Flair trotzdem ein Gefühl häuslicher Sicherheit zu haben. Der Wintergarten gilt vielen Landschaftern noch als Exot, weil er für ihn nicht angestammtes Terrain ist. Da muss man die interessierten GaLaBauer noch schulen. Sie kennen viele Wintergartenpflanzen nicht.

Aber der Wintergarten ist Schnittstelle zwischen Haus und Garten. Das Gesamtensemble aus einem Guss gilt es für GaLaBauer in der Akquise deutlicher herauszustellen. Dachbegrünung, Fassadenbegrünung und Gartenbegrünung mit allem Drum und Dran werden von ihnen gemacht, aber der Wintergarten bleibt aus-

gespart – obwohl er eigentlich mittendrin liegt.

**? Wie kann man die Situation Ihrer Auffassung nach beheben?**

**Jürgen Herrmannsdörfer:** Wer im Landschaftsbau keine Innenraum-Begrünungserfahrungen hat, der muss doch für erste Erfahrungen mit geeigneten Substrat, mit Hydropartnern oder auch anderen, zusammenarbeiten. Er verdient anfangs vielleicht nur den Zwischenaufschlag oder die Provision (zehn Prozent sind üblich), aber er hat zufriedene Kunden und den Erfahrungszuwachs. Immerhin: Die Bausumme im Gartenbereich ist um einiges höher als im Bereich Innenraum – wieso also nicht alles aus einem Guss anbieten? Wir wissen doch, dass Menschen bei mehr Licht im Raum glücklichere Menschen sind ...

**? Besten Dank, Herr Herrmannsdörfer, für das Gespräch.**

-Das Gespräch für grünForum.LA führte Engelbert Kötter, Walldürn-Rippberg-

### KONTAKT

Jürgen Herrmannsdörfer  
Decker Raumbegrünung  
Frankfurter Straße 19-21  
97082 Würzburg

### MEHR DAZU

[www.siedenburger.de/  
mains/galerie\\_wintergaerten/  
imwalle\\_01.html](http://www.siedenburger.de/mains/galerie_wintergaerten/imwalle_01.html)